



über
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

La 17/12

f

über
Magistrat

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Umwelt, Energie und
Sauberkeit

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

12. Dezember 2018

Eindämmung der Nilganspopulation in Wiesbaden
- Antrag der CDU-Fraktion vom 25.10.2017 -
17-F-02-0033

Schon im Jahr 2014 beantwortete das zuständige Dezernat einen Berichts Antrag zur Nilganspopulation in Wiesbaden. Nach den Abschüssen von Nilgänsen im Brentanobad in Frankfurt und deren Vertreibung aus dem Badebereich wird erneut intensiv diskutiert, wie man der hohen Population auch in Wiesbadener Grünanlagen entgegentreten kann. In Frankfurt wurde der Abschuss genehmigt, weil im Kot der Tiere Salmonellen nachgewiesen worden waren, was insbesondere für die Kinder unter den Badegästen ein hohes Gesundheitsrisiko darstellt. Außerdem ist der Einsatz von Schusswaffen im Bad als eingezäuntem Bereich ohne Gefahr für die Bevölkerung möglich. Offenbar hat, so stand es in der Presse, der Abschuss weniger Gänse dazu geführt, dass die übrigen Tiere aus dem Bad geflüchtet sind.

Der Umweltausschuss wolle daher beschließen:

1. Der Magistrat wird gebeten

zu berichten, wie sich die Populationsgröße im Wiesbadener Stadtgebiet seit 2014 weiter entwickelt hat.

2. zu berichten, ob bei den Nilgänsen in Wiesbadener Stadtgebiet ebenfalls Salmonellenbefall oder andere gesundheitsgefährdende resistente Darmkeime festgestellt wurden.

3. Falls bisher keine entsprechenden Untersuchungen veranlasst wurden, solche vornehmen zu lassen, insbesondere auf Flächen, die auch von Kindern zum Aufenthalt genutzt werden (z.B. Kurpark, Bowling Green, Schlosspark Biebrich).

4. Maßnahmen zu benennen und ggf. durchzuführen, mit denen die Verschmutzung von Grünflächen in der Stadt durch Nilgänse eingedämmt werden kann.
5. Da mehrere Dezernate von dieser Problematik betroffen sind, wird um eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten Ämtern gebeten.

Beschluss Nr. 0119 vom 01.11.2017 des Ausschusses für Umwelt, Energie und Sauberkeit

I. Ziffer 1 des Antrages hat sich durch die Aussprache im Ausschuss erledigt.

II. Der Magistrat wird gebeten

1. zu berichten, ob bei den Nilgänsen in Wiesbadener Stadtgebiet ebenfalls Salmonellenbefall oder andere gesundheitsgefährdende resistente Darmkeime festgestellt wurden.
2. Falls bisher keine entsprechenden Untersuchungen veranlasst wurden, solche vornehmen zu lassen, insbesondere auf Flächen, die auch von Kindern zum Aufenthalt genutzt werden (z.B. Kurpark, Bowling Green, Schlosspark Biebrich).
3. Maßnahmen zu benennen und ggf. durchzuführen, mit denen die Verschmutzung von Grünflächen in der Stadt durch Nilgänse eingedämmt werden kann.
4. Da mehrere Dezernate von dieser Problematik betroffen sind, wird um eine enge Abstimmung zwischen den beteiligten Ämtern gebeten.

Beschluss Nr. 0093

- I. Die Ziffern II 1. und II. 2. des Beschlusses Nr. 119 vom 01.11.2017 sind durch Aussprache erledigt.
- II. Die Beantwortung der Ziffern II 3. und II.4 des Beschlusses Nr. 119 vom 01.11.2017 sind weiterhin offen.

Berichtstext des Dezernates V:

Die nachhaltigste Lösung ist die Reduzierung der Populationsgröße der Nilgänse. Im zentralen Innenstadtbereich wird die größte Wirkung durch die Reduzierung des Nahrungsangebots für die Nilgänse erwartet. Dazu muss die Bevölkerung über die negativen Folgen einer Fütterung von Nilgänsen informiert werden. Das Grünflächenamt wird dazu spezielle Informationsschilder in den betroffenen Grünanlagen aufstellen lassen. Weiterhin wird nach zeitgemäßen Formen der Kommunikation der bestehenden Problematik gesucht.

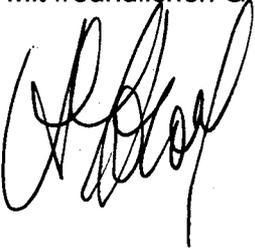
Auf der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses am 21.08.2018 in Medenbach wurde ein umfassender Vortrag von einer Mitarbeiterin der Vogelschutzwarte Hessen gehalten, aus dem zweifelsfrei hervor ging, dass die Nilgans dauerhaft zum Stadtbild Wiesbadens gehören wird.

Am 5. November 2018 tagte eine Arbeitsgruppe bestehend aus verschiedenen Ämtern und Vogelexperten, um sich zum weiteren Umgang mit Nilgänsen in Wiesbaden zu beraten. Derzeit wird ein schriftlicher Bericht zu den bisherigen Ergebnissen und zum weiteren Vorgehen erstellt.

Maßnahmen zum Umgang mit der Nilgans und zur spezifischen Gestaltung ihrer Lebensräume sind durch das Umweltamt zu erarbeiten, da durch die Aufnahme der Nilgans auf die Unionsliste der invasiven Arten die Zuständigkeit auf die unteren Naturschutzbehörden übergegangen ist. Von Seiten des Veterinäramtes bleibt es lediglich abschließend zu prüfen, ob die von Seiten der unteren Naturschutzbehörde geplanten Maßnahmen konform mit den Anforderungen von Tierschutz- und Tiergesundheitsgesetz gehen.

Die Maßnahmen zur besseren Überwachung und Durchsetzung des Fütterungsverbotes obliegen der Zuständigkeit des Ordnungsamtes.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be a stylized name, possibly 'K. H. H.', written in a cursive script.